

# Der Skatfreund

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E. V. / SITZ BIELEFELD

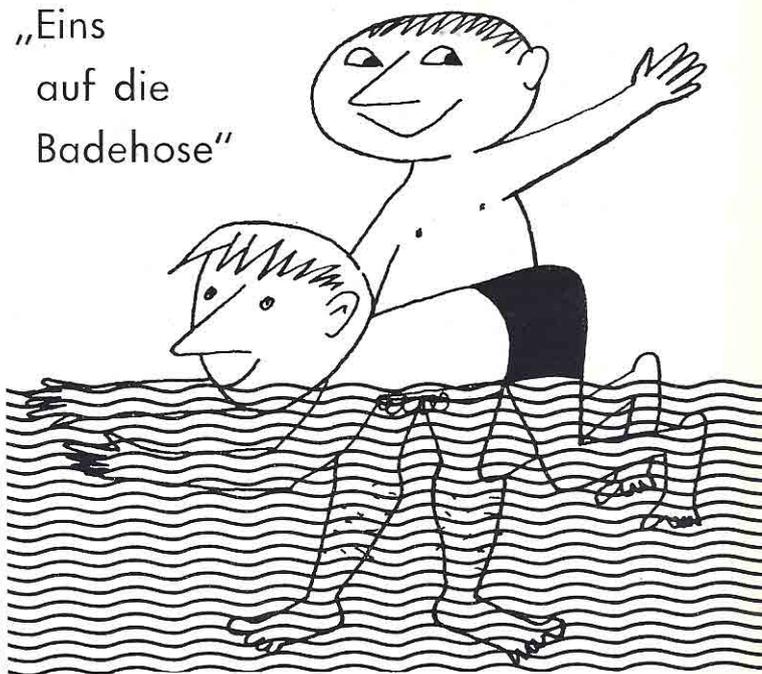


8. Jahrgang

Juni 1963

6

„Eins  
auf die  
Badehose“



Wer Skat spielt,  
kann auch Skatlatein,  
wer Skat spielt,  
kennt die

**Bielefelder Spielkarten**



*Echte  
Altenburg-Stralsunder*



**Deutsche  
Spitzenqualität**

VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER  
SPIELKARTEN - FABRIKEN A. G.  
7022 STUTT GART - LEINFELDEN

# DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. · Sitz Bielefeld  
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

8. Jahrgang

Juni 1963

6

## Aachen stellt die Sieger der Rhein-Ruhr-Meisterschaften

Die erstmalige Austragung der Rhein-Ruhr-Meisterschaften stand unter einem nicht ganz glücklichen Stern. Nachdem in der April-Ausgabe des Skatfreundes die Ausschreibung dieser Meisterschaft veröffentlicht worden war, gingen beim Veranstalter eine so große Anzahl von Protesten gegen die Terminbestimmung auf den Muttertag ein, daß sich die Verbandsleitung der Bitte um kurzfristige Verlegung der Meisterschaft nicht verschließen konnte. Durch ein Eilschreiben wurden zwar sämtliche Mitglieder des Deutschen Skatverbandes von der Verlegung auf den 26. Mai 1963 rechtzeitig benachrichtigt, doch war eine pünktliche Innehaltung des Meldetermins für einen großen Teil nicht mehr möglich. Als am Vortage der Meisterschaft durch die Verbandsleitung die Einteilung der Spieler vorgenommen wurde, lagen etwa 620 Meldungen vor, eine Zahl, die die gesetzten Erwartungen nicht erfüllte. Die erwähnten besonderen Umstände veranlaßten die Verbandsleitung, noch einmal sämtliche Nachmeldungen zu berücksichtigen. Mit etwa 180 Nach- und Ummeldungen wurde dabei ein unrühmlicher Rekord erzielt, durch die sich die Gesamtteilnehmerzahl auf 782 erhöhte. Skfr. Siegerner und seine Helfer überboten sich selbst, als sie die Aufnahme und Einteilung der nachgemeldeten Teilnehmer in kaum mehr als einer Stunde schafften, was aber gleichzeitig bedeutete, daß sich auch der Beginn der Meisterschaft um diese Zeit verzögerte.

In seiner Begrüßungsansprache stellte der Verbandsvorsitzende, Skfr. Fabian, fest, daß gerade im westdeutschen Raum Nachmeldungen zu einer zur Gewohnheit gewordenen Unsitte ausgeartet sind, die in Zukunft in schärfster Form bekämpft werden müssen. Wenn bei der Deutschen Skatmeisterschaft im Einzelkampf der Veranstaltungsbeginn auf die Minute eingehalten werden kann, so muß das in Zukunft auch bei den Mannschaftsmeisterschaften möglich sein. Allerdings werden dann alle die, die ihre Meldung nicht rechtzeitig abgegeben haben und die nicht pünktlich erschienen sind, merken müssen, daß sie den Weg zur Meisterschaft umsonst gemacht haben. Entweder werden sich die Säumigen an die neuen Verhältnisse gewöhnen müssen oder sie werden auf die Teilnahme verzichten müssen. Auf keinen Fall geht es an, daß die bei weitem überwiegende Zahl der disziplinierten Spieler unter der Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit einiger weniger leiden muß. Der allgemeine starke Beifall, der diese Ausführungen begleitete, bewies die Zustimmung der großen Mehrzahl der Anwesenden.

Das Spielgeschehen lief, wie man es in den letzten Jahren bei allen Meisterschaften gewohnt ist, harmonisch und ohne besondere Zwischenfälle ab, zumal die Zahl der

Nichtmitglieder, die mit der Skatordnung nicht vertraut sind, nur eine verschwindend kleine Minderheit darstellte.

In der Mannschaftsmeisterschaft der Damen konnte die Mannschaft der Verbandsgruppe Aachen, in der für Frau Hammers dieses Mal Frau Johnen eingesetzt war, ihren Erfolg von der Grenzlandmeisterschaft wiederholen, wobei sie ihr letztes Ergebnis sogar noch um etwa 800 Punkte auf 8774 Punkte verbesserte.

Bei den Herren genügte der Mannschaft der Verbandsgruppe Aachen schon 10 401 Punkte, um zu Meisterehren zu gelangen, ein Ergebnis, mit dem sie bei den Grenzlandmeisterschaften nicht über den vierten Platz hinausgekommen wäre.

Der Veranstalter dieser Meisterschaft, der Skatklub „Treue Buben“, Essen, hatte sich bei der Vorbereitung der Meisterschaft die größte Mühe gegeben und, soweit es in seinen Kräften stand, alles erdenklich Mögliche getan. Schlecht beraten waren sie jedoch bei der Auswahl der Preise, wofür sie zahlreiche und teilweise harte Kritik hinnehmen mußten. Um einen ungerechtfertigten Vorwurf auszuräumen, sei hier festgestellt, daß eine sorgfältig vorgenommene Überprüfung ergeben hat, daß die eingegangenen Startgelder mindestens in voller Höhe für die Preise ausgegeben worden sind und daß der Veranstalter keinen eigenen Nutzen daraus gezogen hat. Es geht aber nicht an, daß für die 3 ersten Preise im Herren-Mannschaftskampf und im Herren-Einzel schon mehr als 85 % der Einnahmen verwendet werden und die restlichen Preise etwa einem kleinen örtlichen Preisskat entsprechen. In der Zwischenzeit hat die Verbandsleitung Maßnahmen in die Wege geleitet, durch die gewährleistet wird, daß die Preise den Teilnehmerziffern der einzelnen Konkurrenzen entsprechen und daß die Preise innerhalb jeder Gruppe in einem sinnvollen Verhältnis zueinander stehen.

### **Siegerliste :**

#### **Mannschaftsmeisterschaft der Damen:**

- |  |             |
|--|-------------|
| 1. Verbandsgruppe Aachen                           | 8774 Punkte |
| Frau Ehlert, Frau Klaus, Frau Kreuzer, Frau Johnen |             |
| 2. Skatklub Rot Weiß, Bielefeld                    | 7888 Punkte |
| Frau Ammon, Frau Klamt, Fr. Fritzsche, Fr. Haase   |             |
| 3. Verbandsgruppe Aachen                           | 7455 Punkte |
| Frau Bock, Frau Krüger, Frau Lambertz, Frau Strang |             |

#### **Mannschaftsmeisterschaft der Herren:**

- |  |              |
|--|--------------|
| 1. Verbandsgruppe Aachen                         | 10401 Punkte |
| Skfr. Winkelhage, Quade, Johnen, Wolters         |              |
| 2. Skatklub Glückauf, Oberhausen                 | 9381 Punkte  |
| Skfr. Isselmann, Quilitzsch, Laseleit, Lorra     |              |
| 3. Skatklub Gutes Blatt, Witten                  | 9175 Punkte  |
| Skfr. Overbeck, Hofacker, Niedersteberg, Matusek |              |
| 4. Skatklub Einigkeit, Oberhausen                | 9118 Punkte  |
| Skfr. Falkenstein, Kannath, Wirth I, Giesa       |              |
| 5. Skatklub Kiebitz, Milse                       | 9072 Punkte  |
| Skfr. Lienenlücke, Milse, Welge, Fabian          |              |
| 6. Kamp Lintfort                                 | 9039 Punkte  |
| Skfr. Barten, Kopac, Gloger, Rupek               |              |
| 7. Gemischte Mannschaft, Essen                   | 9038 Punkte  |
| Skfr. Kaufner, Fettback, Jarberg, Nitschke       |              |

8. Skatklub Schwarz Weiß, Sterkrade Skfr. Kowalzik, Horst, Schneider, Pirnar	9027 Punkte
9. Skatklub Herz Bube, Aachen Skfr. Bock, Desernot, Niessen, Esser	8995 Punkte
10. Skatklub Witten 59 Skfr. Czech, Buth, Szkudlarek K.H., Szkudlarek K.J.	8962 Punkte

### Höchste Einzelergebnisse:

#### Damen:

1. Frau Helga Lindner, Mit Vieren, Herford	2843 Punkte
2. Frau Marianne Kreutzer, Verb.-Gr. Aachen	2593 Punkte
3. Frau Hilde Klamt, Rot Weiß, Bielefeld	2314 Punkte
4. Frau Christel Klaus, Verb.-Gr. Aachen	2306 Punkte

#### Herren:

1. Skfr. Wolters, Verb.-Gr. Köln	3483 Punkte
2. Skfr. Kirchhoff, Karo 7, Oberhausen	3419 Punkte
3. Skfr. Heidemann, Herz As, Bielefeld	3323 Punkte
4. Skfr. Hirdler, Böse, Bube, Recklinghausen	3212 Punkte
5. Skfr. Grzeskowiak, Grand Hand, Recklingh.	3195 Punkte
6. Skfr. Haake, Mauerblümchen, Herne	3149 Punkte
7. Skfr. Fabian, Kiebitz, Milse	3110 Punkte
8. Skfr. Kaden jun., Reizende Buben, Wiesbaden	3060 Punkte
9. Skfr. Krause I, Schmuntius, Oberhausen	3041 Punkte
10. Skfr. Häussler E., Oberhausen	3008 Punkte

#### Junioren:

1. Skfr. Fabian, Peter, Kiebitz, Milse	2985 Punkte
2. Skfr. Schmidt, Grand Hand, Herne	2688 Punkte
3. Skfr. Tielmann, Spitzbuben, Marl Hüls	2445 Punkte
4. Skfr. Hellwig, Die Gemütlichen, Oberhausen	2425 Punkte

## Verbandsgruppe Aachen

Die Verbandsgruppe Aachen beschloß am Sonntag, dem 19. Mai 1963, im Klublokal des Skatklubs Karo Bube, Breinig, ihren diesjährigen Klubkampf. Insgesamt wurden 14 Serien à 48 Spiele durchgeführt. Die Spitzengruppe zeigt folgendes Bild:

1. Josef Bovens, Skatklub Schöppe Jong, Kerkrade	16 745 Punkte
2. Franz Kirchhoff, Skatklub Herz Bube, Kohlscheid	16 287 Punkte
3. Wilhelm Cujai, Skatklub Herz Bube, Aachen	15 821 Punkte
4. Hans Schielke, Skatklub Glückauf, Palenberg	15 471 Punkte
5. Josef Meisen, Skatklub Kreuz Dame, Aachen	15 219 Punkte
6. Alois Danneck, Skatklub Nullhand, Aldenhoven	14 867 Punkte
7. Johann Coumans, Skatklub Schöppe Jong, Kerkrade	14 849 Punkte
8. Peter Göbbels, Skatklub Herz Bube, Aachen	14 780 Punkte
9. Helmut Monheim, Skatklub Herz Bube, Aachen	14 774 Punkte
10. Josef Hompesch, Skatklub Herz Bube, Aachen	14 659 Punkte
11. Fritz Koenemann, Skatklub Skatfreunde, Aachen-For.	14 633 Punkte

Diese elf erstplatzierten Skatfreunde wurden nach Beendigung der Spiele durch Urkunden geehrt.

Die Klubkämpfe, die nach jedem Durchgang spannender wurden, erfreuten sich in der Aachener Verbandsgruppe einer großen Beliebtheit. Im nächsten Jahre ist vorgesehen, 16 Serien à 48 Spiele durchzuführen.

Am 8. Juni wird in Aachen eine Verbandsgruppenmeisterschaft im Mannschaftskampf durchgeführt, um dadurch allen Skatfreunden Gelegenheit zu geben an diesen beliebten Wettkämpfen teilzunehmen. Gleichzeitig wird an diesem Tage der Aachener Stadtmeister ermittelt.

## **Verbandsgruppe Lippe ermittelt die Teilnehmer an der Einzelmeisterschaft 1963**

Die Verbandsgruppe Lippe beendete die Zwischenrunde für die Deutsche Einzelmeisterschaft Milse 1963.

Die Verbandsgruppe Lippe im DSKV e. V. hat in 12 Serien zu 36 Spielen an sechs Spielabenden ihre Teilnehmer für die Deutsche Einzelmeisterschaft ermittelt. Nach den Punktzahlen in fünf Spielabenden, von denen vier gewertet wurden, war zu erwarten, daß die Entscheidung über die Teilnahme und die endgültige Platzierung erst am letzten Spielabend fallen würde. Da die Zwischenrunde zugleich als Verbandsgruppenmeisterschaft ausgeschrieben war, wurden von der Verbandsgruppe Pokale und Urkunden ausgegeben.

Die ersten acht Plätze der Herren ergaben folgende Reihenfolge:

1. Fritz Bednarz, Scharf ran, Lage	10 214 Punkte (11 428)
2. Theo Schmidt, Heßloh-Heiden	9 504 Punkte (10 056)
3. Heinrich Brünger, Süße Ecke, Lage	9 335 Punkte ( 9 980)
4. Walter Heinrich, Süße Ecke, Lage	8 974 Punkte ( 9 865)
5. Fritz Ehlbracht, Unter uns, Lämershagen	8 633 Punkte ( 8 633)
6. Gustav Brandt, Pik Dame, Helpup	8 629 Punkte ( 9 552)
7. Alfred Vatterott, Egal, Lage	8 624 Punkte ( 9 480)
8. Hede Simon, Egal, Lage	8 546 Punkte ( 9 704)

Die ersten vier Plätze der Junioren:

1. Christof Rossa, Scharf ran, Lage	9 120 Punkte (10 554)
2. Ewald Bollhorst, Pik Dame, Helpup	8 952 Punkte ( 9 916)
3. Reinhold Saar, Scharf ran, Lage	8 856 Punkte (10 254)
4. Wolfgang Vogt, Heßloh-Heiden	8 461 Punkte ( 9 364)

Die ersten 3 Plätze der Herrenmannschaften:

1. Süße Ecke, Lage	33 484 Punkte
2. Egal, Lage	33 325 Punkte
3. Scharf ran, Lage	32 481 Punkte

Die ersten drei Plätze der Juniorenmannschaften:

1. Pik Dame, Helpup	31 979 Punkte
2. Scharf ran, Lage	29 799 Punkte
3. Heßloh-Heiden	28 642 Punkte

## Löwenklasse Schwenningen erfolgreichster Klub bei der Zwischenrunde zur Einzelmeisterschaft der Verbandsgruppe Württemberg

Die Verbandsgruppe Württemberg hat die Zwischenrunde zur Deutschen Einzelmeisterschaft, die gleichzeitig als Württembergische Einzelmeisterschaft gewertet wurde, am 30. März abgeschlossen. Sieger und Württembergischer Skatmeister im Einzelkampf wurde Skfr. Helmut Birr, Löwenklasse Schwenningen, mit 8290 Punkten. Skfr. Birr lag nach dem ersten Spieltag an 10. Stelle. Mit dem sehr guten Ergebnis von 4568 Punkten war er Tagesbester des zweiten Spieltages. Diese Punktzahl reichte aus, um die Skatfreunde Maslowski, Falken Bietigheim und Marx, Nullogrand, Stuttgart, auf den 2. und 3. Platz zu verweisen. Im vergangenen Jahr hatte nur der Sieger mehr als 8000 Punkte erreicht, in diesem Jahr kamen gleich drei Teilnehmer über diese „Traumgrenze“. Daß nicht nur spielerisches Können allein ausschlaggebend ist, mußte Vorjahresmeister Kaltenbach, BdB Stuttgart, an der eigenen Karte erfahren; mit 4487 Punkten kam er in diesem Jahr nur auf Platz 120.

Mit 913 Punkten je Serie liegt der Durchschnitt aller Teilnehmer über dem Durchschnitt des Vorjahres, was zum Teil daran liegen mag, daß im vergangenen Jahr nicht alle Teilnehmer des 1. Spieltages auch am 2. Spieltage teilnehmen konnten. In diesem Jahr trat der seltene Fall ein, daß zum 2. Spieltag ein Teilnehmer mehr als zum 1. Spieltag erschienen war.

Erfolgreichster Klub der Zwischenrunde wurde der Skatklub „Löwenklasse“, Schwenningen. Aus seinen Reihen kommt nicht nur der Württembergische Einzelmeister; mit 3 Teilnehmern ist er auch der am stärksten vertretene Klub der Verbandsgruppe Württemberg bei der Deutschen Skatmeisterschaft im Einzelkampf.

### Ergebnisse:

1. Skfr. Birr, Löwenklasse, Schwenningen	8290 Punkte
2. Skfr. Maslowski, Falken, Bietigheim	8094 Punkte
3. Skfr. Marx, Nullogrand, Stuttgart	8040 Punkte
4. Skfr. Geyer, Kreuz Bube, Neckarsulm	7884 Punkte
5. Skfr. Körner, Kreuz Bube, Neckarsulm	7468 Punkte
6. Skfr. Lachnit, 61 Heilbronn	7355 Punkte
7. Skfr. Luxem, Klopferle, Großsachsenheim	7304 Punkte
8. Skfr. Dubau, Herz Dame, Kornwestheim	7227 Punkte
9. Skfr. Berzau, Lustige Schwaben, Stuttgart	7198 Punkte
10. Skfr. Seyffer, 61 Heilbronn	7156 Punkte
11. Skfr. Hansen, Stuttgarter Bockrunde	7120 Punkte
12. Skfr. Böhler, Löwenklasse, Schwenningen	7010 Punkte
13. Skfr. Diehl, Nullogrand, Stuttgart	6999 Punkte
14. Skfr. Hartstock, Kreuz As, Göppingen	6868 Punkte
15. Skfr. Maier, Löwenklasse, Schwenningen	6864 Punkte
16. Skfr. Förster, Skatfreunde, Sersheim	6815 Punkte
17. Skfr. Werner, Tiroler Bu, Leonberg-Eltingen	6794 Punkte
18. Skfr. Wiens, Stuttgarter Bockrunde	6748 Punkte

## Verbandsgruppe Witten/Ruhr spielte Wanderpokal für 1963 aus

Von Jahr zu Jahr ist der Kampf um den Wittener Wanderpokal spannender geworden, denn in Verbindung mit dieser Ausspielung gab es immer schöne Erinnerungsstücke.

Sieben Klubs kämpften in 340 Spielen um den Wanderpreis. Zweimal, 1961 und 1962, war es dem Skatklub „Gutes Blatt“, Annen, gelungen, als Pokalsieger hervorzugehen, und für das Jahr 1963 sollte dieser Pokal für immer das Klublokal der Annener Skatfreunde schmücken. Die ersten Ausspielungen waren mit einem kleinen Punktevorsprung für „Gutes Blatt“, Annen, ausgefallen, aber im Verlauf der weiteren Spieltage hat es sich gezeigt, wie verbissen um jeden Punkt gekämpft wurde und der Punktevorsprung von „Gutes Blatt“ immer dünner wurde. Auch stand in diesem Jahr das Glück einem andern Klub zur Seite; am letzten Spieltag wurde noch einmal alles auf eine Karte gesetzt, nach Beendigung des Turniers stand der neue Sieger fest.

Pokalsieger 1963 wurde der Skatklub „Vier Asse“, Witten.

Die Ergebnisse lauten:

1. Skatklub „Vier Asse“, Witten	30 236 Punkte
2. Skatklub „Gut Blatt“, Witten	29 255 Punkte
3. Skatklub „Gutes Blatt“, Annen	27 991 Punkte
4. Skatklub „Re 62, Herbede	27 278 Punkte
5. Skatklub „59“, Witten	24 729 Punkte
6. Skatklub „Vier böse Buben“, Bochum-Langendreer	22 789 Punkte
7. Skatklub „Einigkeit“, Witten	22 774 Punkte

Die Verbandsgruppe Witten hat erfreulicherweise zwei weitere Klubs in ihre Reihen aufnehmen können, und zwar Skatklub „Herz As“, Annen, und „Schöntaler Buben“, Wetter. Es ist zu hoffen, daß das Jahr 1963 noch weitere Erfolge bringen wird.

## Nördlinger Skatmeisterschaft 1963

Am Sonntag, dem 19. Mai 1963, führte der Skatklub 60, Nördlingen, die zweite Nördlinger Skat-Stadtmeisterschaft durch. Neben dem veranstaltenden Klub hatten die Skatklubs aus Maihingen und Oettingen ihre Vertreter entsandt, außerdem beteiligten sich zum Teil starke Abordnungen aus Nürnberg-Fürth, Dottenheim, Murrhardt und Böblingen an der Meisterschaft. Insgesamt wurde an 18 Tischen in drei Serien zu je 48 Spielen um die Meisterehren gekämpft.

Seinen Vorjahrese Erfolg konnte der Veranstalter nicht wiederholen, da er den von Skfr. Stübe verteidigten Titel an den Skatklub Karo 7, Maihingen, abgeben mußte, der nicht nur den Sieger stellte, sondern auch noch den 3. und 5. Platz belegte, womit er der erfolgreichste Klub der Meisterschaft wurde. Den erstmals ausgetra-

genen Titel des Junioren-Stadtmeisters errang Skfr. Andreas Baumgartner vom Skatklub „60“, Nördlingen, der mit 3406 Punkten in der Gesamtwertung den 7. Platz erreichte und damit bester Vertreter seines Klubs wurde.

Hier die Ergebnisse:

1. Skfr. Stimpfle, Josef, Karo 7, Maihingen	4183 Punkte
2. Skfr. Fuchs, Gustav, 1. Nürnberger Skatklub	4049 Punkte
3. Skfr. Regele, Hans, Karo 7, Maihingen	3743 Punkte
4. Skfr. Silcher, Ralf, 1. Nürnberger Skatklub	3630 Punkte
5. Skfr. Erhard, Karl, Karo 7, Maihingen	3501 Punkte
6. Skfr. Halbgebauer, Ernst, 1. Skatklub Oettingen	3463 Punkte

Es ist beabsichtigt, die in der Umgebung von Nördlingen befindlichen Skatklubs zu einer eigenen Verbandsgruppe zusammenzuschließen, um den Spielbetrieb zu intensivieren und eine erfolgreiche Werbung für den Deutschen Skatverband und den Einheitsskat zu ermöglichen.

## Das Deutsche Skatgericht

Dem Deutschen Skatgericht lag eine interessante Anfrage vor, die Anlaß zu einer eingehenden Erörterung gab:

Der Alleinspieler sagte, nachdem er das Spiel bei 18 bekommen, den Skat aufgenommen und 2 Karten wieder weggelegt hatte, ein Kreuzspiel an. Bevor ausgespielt wurde, kündigte er Erhöhung des Spiels an, drückte den Skat um und sagte nun ein Herzspiel an. Die Gegenspieler behaupten, der Alleinspieler habe sein Spiel verloren, da das zunächst angesagte Kreuzspiel (mit 1 Spitze) 24, das zur Erhöhung angesagte Spiel nur 20 zähle.

Entscheidung: Der Alleinspieler ist berechtigt, sein Spiel durchzuführen und die von ihm angesagte Erhöhung durch dessen Ausgang nachzuweisen. VII, 6 der Skatordnung besagt, daß, wenn noch nicht ausgespielt wurde, statt des angesagten ein im Punktwert höheres Spiel gewählt werden darf, auf keinen Fall ein niedrigeres. Zunächst mag es den Eindruck erwecken, daß der Spieler keine Erhöhung vornimmt, wenn er ein

Kreuzspiel, das einen Reizwert von 24 hat, auf ein Herzspiel erhöht, das doch an und für sich nur einen Reizwert von 20 hat. Hier ist jedoch folgendes zu beachten: Der Alleinspieler braucht das Kreuzspiel nur einfach zu gewinnen, um die Punkte gutgeschrieben zu bekommen; im Falle der Erhöhung auf ein Herzspiel verpflichtet er sich, ohne es noch besonders ausdrücken zu müssen, mindestens die nächsthöhere Gewinnstufe zu erreichen und damit ein im Punktwert höheres Spiel durchzuführen. Beim zunächst angesagten Spiel betrug der Punktwert nur 24, beim später angesagten jedoch 30, so daß tatsächlich eine Erhöhung vorgenommen wurde, der Alleinspieler damit das Erfordernis von VII, 6 der Skatordnung erfüllt hat. Selbstverständlich werden die Gegenspieler in diesem Falle genau aufpassen müssen, daß der Alleinspieler auch tatsächlich die nächsthöhere Gewinnstufe erreicht. Gelingt ihm dieses Vorhaben nicht, so hat er sein Spiel verloren, und es werden ihm 60 Punkte abgeschrieben; der Punktwert des zunächst angesagten Spiels betrug 24, das im Punktwerte höhere Herzspiel zählt 30, mithin verloren = 60 Minuspunkte.

## Skataufgabe Nr. 53

Mittelhand erhält das Spiel, nachdem Vorhand bei 59 gepaßt hat und Hinterhand mit seinem Reizwert von 66 nicht zum Zuge kommt. Mittelhand sagt Kreuz aus der Hand an.

Vorhand spielt von den in seiner Hand befindlichen Karten:

Kreuz 7, 8;

Herz 10, 7;

Karo As, 10, König, Dame, 8, 7;

Karo As aus, Mittelhand bedient Karo 9 und Hinterhand wimmelt Pik As.

Welche zwangsläufigen Folgerungen ergeben sich aus diesem Stich für das Weiterspielen von Vorhand?

## Auflösung der Skataufgabe Nr. 52

Bei der anschließend aufgeführten Spielweise muß der Alleinspieler mindestens 61 Augen erreichen, ohne daß sich die Gegenspieler wehren können:

1. V. Karo As, M. Karo 7, H. Kreuz 9  
— 11 Augen
2. H. Herz 7, V. Kreuz As, M. Herz 10  
+ 21 Augen
3. V. Karo 10, M. Karo Dame, H. Kreuz  
König — 17 Augen
4. H. Kreuz Bube, V. Kreuz 7, M. Herz As  
— 13 Augen
5. H. Herz 8, V. Kreuz 10, M. Karo 8  
+ 10 Augen
6. V. Kreuz 8, M. Pik Dame, H. Herz  
Bube — 5 Augen
7. H. Herz 9, V. Kreuz Dame, M. Karo 9  
+ 3 Augen
8. V. Pik As, M. Pik 9, H. Pik Bube  
— 13 Augen

Die restlichen Stiche bekommt der Alleinspieler und erreicht somit 61 Augen.

Bei dieser ganz außergewöhnlichen Kartenverteilung konnte der Alleinspieler nur gewinnen, wenn er das Spiel nicht mit Trumpf eröffnete, wie es bei der stolzen Karte durchaus üblich ist. Konnte Vorhand das ihm drohende Unheil ahnen? Was wußte er von seinen Gegnern? Hinterhand hatte mit 50 offensichtlich ein Herzspiel mit den drei ältesten Buben aus der Hand gereizt. Dabei mußten ihm mit Sicherheit das Herz As und mindestens Herz König fehlen, da er ja sonst einen Grand hätte wagen können. In dem für Vorhand ungünstigsten Fall konnte Hinterhand neben den drei Buben also fünf Herzkarten führen. Waren die beiden restlichen, aus den bei Spieleröffnung bekannten Tatsachen nicht zu bestimmenden Karten tatsächlich Kreuz König und 9, dann bestand für den Alleinspieler höchste Gefahr. Durch das Ausspielen von Karo As ging er kein Risiko ein, da ja Mittelhand, hatte er tatsächlich eine oder zwei Trumpfkarten, Karo auf alle Fälle bedienen mußte. Nachdem beim ersten Stich dann Hinterhand mit Kreuz 9 eingestochen hatte, und Mittelhand zum zweiten Stich Herz 10 bedienen mußte, brauchte Vorhand durch das Ausspielen von Karo 10 zum dritten Stich nur noch zu klären, wo Kreuz König stand, womit die Kartenverteilung restlos geklärt war, und er bei den im Skat liegenden 14 Augen sein Spiel gewinnen mußte.

Mindestens 90 % aller Skatspieler würden dieses Spiel verlieren und die Schuld dem schlechten Kartenstand zuschreiben. Daß es auch anders geht, zeigt dieses Spiel.

---

Anschrift des Verbandes: Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102.

Schriftleitung: Johannes Fabian, 4801 Milse Nr. 341, üb. Bielefeld II

Druck: Wilhelm Kramer Bielefeld, Gneisenaustraße 6 · Postscheckkonto des Verbandes: Fred Siegener, Kassenstelle des Deutschen Skatverbandes, 48 Bielefeld, Voltmannstr. 189, Konto Hannover Nr. 1792 43

Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 20. des vorhergehenden Monats

## Amtliche Mitteilungen

I.

Die für den 14. Juli 1963 in Kehl a. Rh. geplanten Badischen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf können aus organisatorischen Gründen in diesem Jahr nicht durchgeführt werden.

II.

Die Kassenstelle weist nochmals darauf hin, daß Beitragsmarken, Spiellisten und Verbandsnadeln nur noch bei vorheriger Überweisung des entsprechenden Betrages ausgeliefert werden können. Einzahlungen sind nur auf das Postscheckkonto (nicht durch Postanweisung) un-

ter Angabe des Klubnamens vorzunehmen. Die Bestellung auf dem Postabschnitt ist ausreichend, eine besondere Nachricht erübrigt sich. Bei der immer größer werdenden Belastung des Kassierers ist es erforderlich, daß ihm jede unnötige Mehrbelastung erspart bleibt.

Verbandsnadeln, die auch als Brosche oder Anhänger lieferbar sind, kosten 2,— DM je Stück, Spiellisten 15,— DM je 500 Stück. Wegen der hohen Versandkosten können Bestellungen über weniger als 500 Spiellisten nicht ausgeführt werden.

Spielkarten können über den Verband nicht bezogen werden; hierfür ist der Fachhandel zuständig.

# Lippische Skatmeisterschaft 1963 im Mannschaftskampf

am 23. Juni 1963 in Lage / Lippe, Wilhelmsburg

Ausrichter: Verbandsgruppe Lippe im DSkv e. V.

Mannschaftsmeisterschaft für Damen, Herren und Junioren  
Einzelpreise für Damen, Herren und Junioren

### 2 Serien zu je 48 Spielen

Beginn der 1. Serie um 10.00 Uhr, der 2. Serie um 14.30 Uhr

Teilnahmeberechtigt sind alle Skatspielerinnen und Skatspieler  
Startgeld 5,— DM für Mitglieder des DSkv e. V., 6,— DM für Nichtmitglieder

### Urkunden, wertvolle Sachpreise

Meldungen sind bis zum 18. Juni 1963 zu richten an  
Skatfreund K. H. Hollmann, Geschäftsstelle der Verbandsgruppe Lippe  
4911 Pottenhausen 36, unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf das Postscheckkonto Hannover 1887 71.

Die Meldungen müssen Namen, Vornamen, Klubzugehörigkeit und bei Jugendlichen auch das Geburtsdatum enthalten. Mannschaftseinteilung nicht vergessen. Deutliche Schrift erbeten.

Gewünschte Übernachtung mit der Anmeldung abgeben.

---

# Süddeutsche Skatmeisterschaften 1963 im Mannschaftskampf

am Sonntag, dem 30. Juni 1963, in Stuttgart-Bad Cannstatt, Großer Kursaal

Ausrichter: Skatgruppe „Bund der Berliner e. V.“, Stuttgart  
(Vorsitzender: Skfr. Erich Bierbrauer)

Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren

Einzelpreise für Damen und Herren

## **Pokale, Urkunden und wertvolle Sachpreise**

Beginn: 1. Serie 10.00 Uhr, 2. Serie 14.30 Uhr.

Die Startkarten sind bis spätestens 9.30 Uhr abzuholen.

Startgeld einschl. Kartengeld:

DM 6,— für Mitglieder, DM 8,— für Nichtmitglieder.

Meldungen sind bis spätestens 24. Juni 1963 an Skfr. Erich Bierbrauer, Stuttgart-Nord, Birkenwaldstraße 27, Tel. 29 27 53, unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes an dieselbe Anschrift Postscheckkonto Nr. 1055 34, Postscheckamt Stuttgart, zu richten. Verspätete Meldungen können **nicht** berücksichtigt werden.

Die Meldungen müssen Namen, Vornamen, Klubzugehörigkeit und Mannschaftsaufstellung enthalten.

Gewünschte Übernachtungen sind bis 3. Juni 1963 an das Verkehrsamt der Stadt Stuttgart, Hauptbahnhof Unter den Arkaden, anzumelden.

Treffpunkt aller am Samstag eintreffenden Skatfreunde ist die Gaststätte Kursaal, Stuttgart-Bad Cannstatt, Königsplatz 2.

Am 29. 6. 1963, dem Vortage der Meisterschaft, findet im Stuttgarter Neckar-Stadion das Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft statt.